

SCOUT SCOUTING

Theaterabend

Seite 1

Flohmarkt

Seite 7

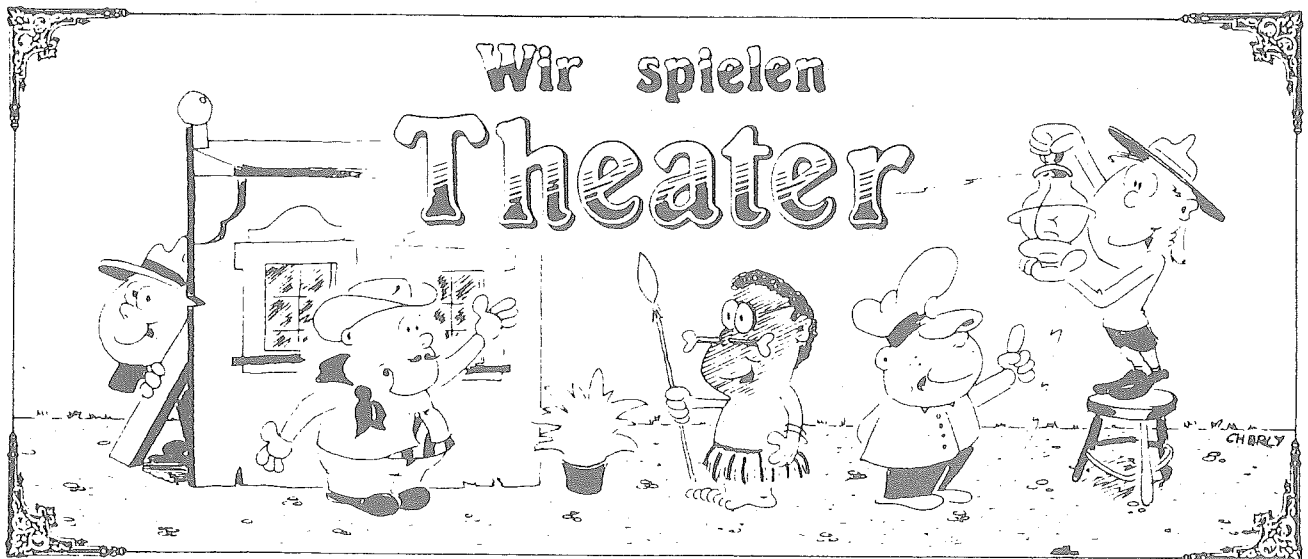
Spielenachmittag

Seite 3

MITTEILUNGSBLATT GR.16 „SCHOTTEN“

NOVEMBER 1989

NUMMER 5



Wichtig - Wichtig - Wichtig - Wichtig

Terminverschiebung

Dieses Scot-Scouting erscheint verspätet, da es bei der Reservierung des Theatersaales unvorhersehbare Probleme gegeben hat. Unsere Theaterabende finden nicht wie angekündigt Ende November sondern eine Woche später im Festsaal des BG9-Wasagasse statt.

EINLADUNG ZUM THEATER

Samstag, 2. Dezember um 18 Uhr
Sonntag, 3. Dezember um 19 Uhr 17
Im Festsaal des BG9, 1090 Wien, Wasagasse 10

Eintrittskarten sind während der Heimabende im Pfadfinderheim erhältlich gegen eine Spende von:

Erwachsene: 50,-
 Kinder: 25,-

Bereits für den ursprünglichen Termin gekaufte Karten werden natürlich bei Bedarf zurückgenommen.

Restkarten an der Abendkasse gegen eine Spende von:

Erwachsene 60,-
 Kinder 30,-

Da für jeden Schauspieler ein volles Haus ein großes Erlebnis ist, bitten wir sie, auch in Ihrem Bekanntenkreis möglichst viel Werbung zu machen und alle für einen Besuch unseres Theaters zu begeistern.

Vor der Vorstellung: Verkauf der TOMBOLALOSE

In der Pause: Preisausgabe, BUFFET

Auf Ihr Kommen und schöne Theaterstunden freuen sich:

Alle Mitglieder des Führerteams

Die JUGENDMESSE findet aber wie angekündigt am 26. November statt! (Genauerer siehe Blattinneres)

AUS DER REDAKTION

Liebe Leser!

Ich habe voriges Jahr so nebenbei einmal zu unserem Gruppenfeldmeister Batschi gesagt: "Wenn ich irgendetwas wieder für die Gruppe tun kann, bin ich gerne bereit." Nun ist also die Falle zugeklappt. Der Heinz ist als Chefredakteur des Scot-Scouting in Pension gegangen und hat uns ein gar nicht so leichtes Erbe hinterlassen.

Scot-Scouting hat nun nicht nur ein neues Redaktionsteam und ein neues Layout, mit der jetzt vorliegenden Nummer gibt es auch einen neuen Chefredakteur.

Für alle, die mich nicht mehr oder noch nicht kennen. Ich war von 1975 bis 1986 als Wölflingsführerin in der Gruppe aktiv tätig. Aus beruflichen Gründen konnte ich mich in den vergangenen Jahren kaum mehr am Gruppenleben beteiligen und daher freut es

mich umso mehr, jetzt als Chefredakteurin von Scot-Scouting wieder etwas für die Gruppe tun zu können.

Besonders freut es mich, daß Scot-Scouting in Zukunft nicht von einem Einzelnen gemacht werden soll, sondern, daß sich in den letzten Wochen und Monaten ein Team gebildet hat, das mit viel Teamgeist und Begeisterung an die Arbeit gegangen ist.

Natürlich happert es noch da und dort aber gemeinsam sollte es uns doch gelingen, unserer Gruppenzeitschrift im Lauf dieses Arbeitsjahres ein neues Gesicht und eine neue Seele zu geben.

Dazu brauchen wir aber Euch alle. Denn wir wollen keine Zeitung für uns machen, sondern für all jene, denen die Pfadfindergruppen des Schotienstiftes am Herzen liegen.

Wir suchen also Ideen, Artikel, Anregungen, Cartoons, Leserbriefe, Rätsel, Witze u.s.w.

Wer mitmachen möchte, sei an dieser Stelle ganz herzlich eingeladen. Ich kann niemand versprechen, daß jeder Beitrag auch sofort verwendet werden kann, oder gleich in der nächsten

erscheint, aber ein Versuch wäre es doch vielleicht Wert. Eure Beiträge könnt Ihr im Pfadfinderheim der Bubengruppe abgeben oder ruft mich doch einmal an. Meine Nummer 31 64 07.

Gut Pfad !

Elisabeth Seidl

• PS: Für alle eifrigen Hobbyredakteure hier noch die nächsten

Redaktionsschlußdaten:

10. Jänner 1990

28. März 1990

6. Juni 1990

22. August 1990

GRUPPENTAG 1989

Ein Bericht aus der Sicht des Veranstalters:

Jedes Jahr werden die Fragen aufgeworfen: Wird das Wetter halten, werden Leute kommen, wird es ein Erfolg?

Prinzipiell sind heuer alle Fragen mit ja zu beantworten. 44 Familien mit ca. 180 Personen sind unserer Einladung gefolgt und starteten in Seebenstein zur Wanderung. Während dieser wurden verschiedene Aufgaben gestellt und mußten bei 5 Stationen gelöst werden. Hier gab es zum

Teil etwas Wartezeiten, dies wäre sicher noch verbesserungsfähig. Auch die Labestation (Würstelbus) fehlte nicht und fand zahlreichen Anklang.

Am Stanghof bei unserem Helm angekommen, war für die Mittagsrast vorgesorgt. Ein Buffet mit den Spezialitäten der Familie Schwarz fand allgemeinen Anklang. Der Nachmittag stand im Zeichen von Spielen für Groß und Klein. Geplaudert wurde im Kaffehaus, das die Mädchen im Haus eingerichtet haben.

Viele Führerinnen und Führer standen für Gespräche und

Auskünfte zur Verfügung. Zum Abschluß des Nachmittags feierten wir mit Pater Johannes und Pater Anton die Heilige Messe, die unter dem Motto "Beginn der Gemeinschaft" stand. Die Kinder und Jugendlichen hatten sich schon in den Helmaabenden mit diesem Thema beschäftigt. Während der Hl. Messe konnten auch einige Rover ihr Versprechen erneuern. Anschließend fand die Urkundenverteilung an alle Teilnehmer statt.

Mein Dank gilt:

allen Rangern und Rovern für die Veranstaltung der Stationen der Wanderung,

den Explorern für die Spiele am Nachmittag, den Mädchen fürs Kaffeehaus und Buffett und vielen Führern und Mitarbeitern für ihre Mitarebeit.

Leider haben nicht einmal die Hälfte der Familien der Bubengruppe den Weg nach Thernberg gefunden, was wirklich schade ist, da wir die

Gründe dafür nicht kennen. Ist es das Programm, der Termin, das zeitige Aufstehen oder ganz allgemein kein Interesse an solchen Veranstaltungen?

Bitte geben Sie uns Ihre Meinung bekannt, damit auch wir uns nach Ihren Wünschen richten können und dann vielleicht doch ein Großteil unserer

Kinder mit ihren Eltern am Gruppentag teilnehmen.

Den anwesenden Familien danken wir für das Kommen und hoffen, daß es Ihnen gut gefallen hat. Anregungen werden auch gerne entgegen genommen.

Peter Müller

GESCHICHTE

Zum "TAG DER ÖSTERREICHISCHEN FAHNE"

Beim Blättern in der Geschichte Österreichs finden wir in der zweiten Hälfte der 50er Jahre und der ersten Hälfte der 60er Jahre auch einen "Tag der österreichischen Fahne", von dem man heute allerdings nichts mehr weiß. Deshalb lohnt es sich, der Frage nach diesem Tag nachzugehen, umso mehr, als er in unmittelbarem Zusammenhang mit den Pfadfindern steht.

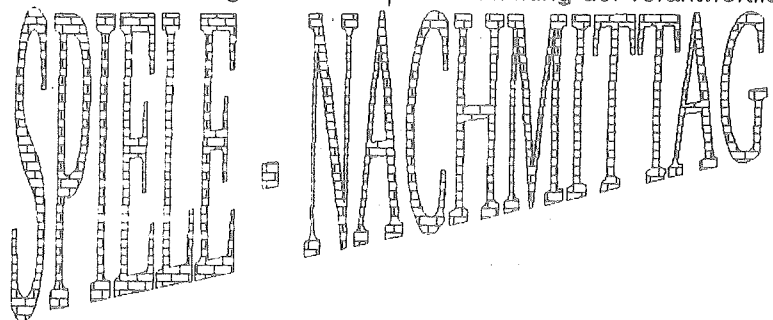
Denn die Pfadfinder waren es, die im Jahre 1953 den "Tag der österreichischen Flagge" eingeführt und eifrig propagiert haben. Ein "Tag der Flagge" sollte die Liebe und Hochachtung zur Flagge als Symbol Österreichs und damit Österreich selbst wecken. Vorbilder waren Länder wie Schweden, Dänemark, Norwegen und Amerika, in denen jährlich vom ganzen Volk gemeinsam mit den Spitzen des Staates und der Jugend der "Tag der Flagge" gefeiert wird. In den Saaten, die einen "Tag der Flagge" feiern, ist sich die Bevölkerung auch bewußt, daß sie sich dem Symbol des Vaterlandes, eben der Staatsflagge, Ehre zu erweisen hat.

Hier fehlte es bei uns in Österreich in den Jahren nach 1945 noch weiterhin. Diese Tat-

sache hat den damaligen Bundesfeldmeister Franz Pospisil bewogen, einen "Tag der österreichischen Flagge" vorzuschlagen. Er sollte dazu beitragen, die Achtung vor der österreichischen Flagge zu fördern, das Zeigen der

Staatsflagge in der Bevölkerung zu verbreiten und die Flagge nicht als Dekorationsobjekt oder Werbeträger zu mißbrauchen.

Der erste "Tag der österreichischen Flagge" zum St. Georgstag 1953 fand breite Zustimmung der verantwortliche



am Samstag, dem 16. Dezember
von 14 Uhr bis 19 Uhr
im Pfadfinderheim, Freyung 6/Stiege 9

passen wir auf Ihr Kind auf, damit Sie in Ruhe Ihre Weihnachtseinkäufe erledigen können.

Qualifiziertes, durch langjährige Pfadfindererfahrung abgehärtetes Fachpersonal kümmert sich um alle 4 - 10 jährigen Kinder gegen eine Mindestspende von öS 50,-

Dieses einmalige Angebot gilt nicht nur für Gruppenangehörige - teilen Sie auch Ihren Verwandten und Bekannten diese Weihnachts-Super-Sonderaktion mit.

die Ranger & Rover

Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, wie Bundespräsident, Präsident des Nationalrates, Bundeskanzler, Vizekanzler, Bundesminister, Landeshauptleute u. a.

Dem Bundespräsidenten, den Mitgliedern der Bundesregierung, in den Ländern den Mitgliedern der Landesregierungen, in den Städten und Orten den Bezirkshauptmännern und Bürgermeisterinnen sowie vielen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, der Kirche und der Wirtschaft wurden von Pfadfindern selbstgebastelte Tischflaggen übergeben. Es wurden keine Mittel gescheut, um den Gedanken des "Tages der österreichischen Flagge" und damit eines Tages der Besinnung des österreichischen Volkes auf sein Vaterland gebührend Raum zu schaffen. Auch öffentliche Feiern fanden aus diesem Anlaß seit 1953 in den Landeshauptstädten und allen Orten, wo Pfadfindergruppen bestehen, statt, an denen die Öffentlichkeit teilgenommen hat.

Im Jahre 1955 wurde dem vom Bundesvorstand der Pfadfinder Österreichs dem Unterrichtsminister vorgetragene Wunsch nach einer weiteren Ausgestaltung Rechnung getragen und der Tag der endgültigen Befreiung Österreichs der Feier des Tages der Flagge verbunden. Der Bundespräsident und die Mitglieder der Bundesregierung nahmen an diesen Feiern teil. Wenn diese Feiern auch noch auf den engen Kreis der Schuljugend beschränkt waren und es den anderen Organisationen freigestellt blieb, Feiern zu gestalten, war es doch ein großer Erfolg auf dem von den Pfadfindern propagierten Weg zum "Tag der Flagge".

Im Jahre 1956 wurde ein weiterer entscheidender Schritt getan: Die Bundesregierung hat in ihrer Sitzung am 11. 9. 1956

den Bericht des Bundesministers für Unterricht zu Kenntnis genommen, daß der 26. Oktober eines jeden Jahres zum "Tag der österreichischen Fahne" bestimmt wurde und daß die Vorbereitungen einem "Nationalkomitee" übertragen wird. Dieses Nationalkomitee wird eine "Bundesfeier des Tages der österreichischen Fahne" veranlassen.

In einer offiziellen Aussendung des Bundespräsidenten zu diesem Tagesordnungspunkt der Sitzung der Bundesregierung heißt es u. a.: Bundesminister Dr. Drimmel referierte über den Tag der österreichischen Fahne am 26. Oktober. Wie sich bei der Feier des Tages der Flagge im Herbst 1955 zeigte, erscheint es zweckmäßig, durch eine jährlich zu begehende Nationalfeier - ohne einen neuen Staatsfeiertag schaffen zu wollen - in der Schuljugend ebenso wie in allen übrigen Kreisen der österreichischen Bevölkerung das Bekenntnis zu den österreichischen Farben immer stärker zu verwurzeln um die Bedeutung des Wiedererstehens Österreichs als selbständiger neutraler Staat immer mehr bewußt zu machen. Als Tag der österreichischen Fahne wurde der 26. Oktober vorgeschlagen. Es ist dies der Tag der Neutralitätserklärung Österreichs in voller Freiheit.

Die Pfadfinder Österreichs haben es nicht verstanden, warum aus dem "Tag der Flagge" ein "Tag der Fahne" geworden ist, wo doch im Bundesverfassungsgesetz Artikel 8a von der "Flagge der Republik Österreich" die Rede ist. Sie haben aber sofort die Bezeichnung "Tag der österreichischen Fahne" übernommen und sich zur Mitarbeit bei der Vorbereitung der Feiern auf Bundes- und Landesebene bereit erklärt.

Im Jahre 1965 hat die Bundesregierung beschlossen, den 26. Oktober zum österreichischen Nationalfeiertag zu erklären. Wir Pfadfinder konnten und besonders freuen, daß die Wahl auf diesen Tag gefallen ist. Ist doch dieser Tag der seinerzeit von uns angeregt und seit 10 Jahren offiziell gefeierter "Tag der österreichischen Fahne". Allerdings mischte sich in die Freude auch ein Wermutstropfen: Wir befürchteten, daß der Tag der Fahne im Nationalfeiertag aufgehen würde und die Idee, die wir propagieren wollten, an einem Tag im Jahr die Staatsflagge und damit den Staat besonders zu ehren, wieder in Vergessenheit geraten wird.

Und daß diese Befürchtungen nicht unbegründet waren, haben die letzten 20 Jahre gezeigt. Von nationaler Selbstbewußtheit ist in unserer Bevölkerung ebensowenig zu bemerken, wie vom Zeigen der österreichischen Flagge als einem der Symbole unseres Staates bei entsprechenden Anlässen. Und was noch trauriger ist: Der Nationalfeiertag sollte ehrlicherweise "Volksporttag" heißen. Es mangelt hier jegliches Bemühen, den eigentlichen Sinn des Tages zu feiern. Umso mehr ist es zu begrüßen, wenn die Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs wieder die Initiative ergreifen und zu Achtung vor der Staatsflagge der Republik und damit Österreich selbst eintreten.

Möge diesem Bemühen auch ein durchgreifender Erfolg beschieden sein.

Walter Weissenstein,
EBFM

(Aus: ÖPBSG Nachrichten)

PFADFINDER IN POLEN

DIE GRÜNDUNG:

Im Jahre 1908, als sich die Pfadfinderbewegung von Großbritannien aus in alle Welt zu verbreiten begann, war Polen kein eigener Staat, sondern zwischen Österreich-Ungarn, Deutschland und Russland aufgeteilt. Trotzdem waren die Polen ein nationalbewußtes und freiheitsliebendes Volk.

Andrzej MALKOWSKI, ein polnischer Student aus Lemberg (heute: Lwow), bekam zufällig ein Exemplar des Buches "Scouting for Boys" in die Hände. Er war von der Idee so begeistert, daß er es ins Polnische übersetzte und die ersten Pfadfindergruppen gründete. Er war ein großer Propagandist und guter Organisator: Dank seiner Arbeit breitete sich die Pfadfinderei rasch in vielen Teilen Polens aus und entwickelte sich zu einer bewußt patriotischen Jugendbewegung. Bereits 1913 nahm eine Abordnung der polnischen Pfadfinder an einem internationalen Pfadfindertreffen in England teil!

Nach dem 1. Weltkrieg und dem Zusammenbruch der Monarchie und des Deutschen Reiches erhielt Polen seine staatliche Eigenständigkeit wieder, auch wenn die Kämpfe um die Unabhängigkeit noch bis 1920 dauerten und viele Menschen das Leben kosteten. Die Polnischen Pfadfinderinnen und Pfadfinder, die in diesem

Ring um nationale Freiheit eine wichtige Rolle spielten, vereinigten sich zum ZWIAZEK HERCERSTWA POLSKIEGO oder Z.H.P. und wurden vom Internationalen Büro als nationaler Verband anerkannt und registriert.



AUFschwung und RUCKSCHLAG:

Zwischen 1918 und 1938 war die polnische Pfadfinderbewegung sehr aktiv, wurde nach den Grundsätzen Baden-Powells geführt und zählte etwa 200 000 Mitglieder.

Die polnische Freiheit war aber nicht von langer Dauer: Im September 1939 überfiel Hitler-Deutschland Polen und löste damit den 2. Weltkrieg aus. Polen wurde als erste Kriegsbeute zwischen Deutschland und der Sowjetunion aufgeteilt und besetzt. Die Pfadfinderbewegung wurde sofort verboten und im ganzen Land verfolgt.

HELDENZEIT:

Polnischem Charakter und Freiheitsliebe entsprechend, ging ein Teil der Pfadfinder in den Untergrund oder arbeitete illegal weiter: es wurde versucht, die Z.H.P.-Mitglieder zusammenzuhalten. Da viele Eltern gefallen, ermordet oder verschleppt worden waren, bildete die Pfadfindergruppe eine "Familie", in der die jüngeren von den älteren Pfadfindern unterstützt und sogar unterrichtet wurden. Dies wurde umso wichtiger, als die Nazis die Schulen schlossen und eine Erziehung nur im Rahmen der Gruppen möglich war.

In der polnischen Widerstandsarmee, der "Armii Krajowej" bildeten ehemalige Pfadfinder eigene Abteilungen, "Szare Szeregi" genannt. Trotz aller Schwierigkeiten, Gefahren und Verfolgungen versuchte man, die Pfadfinderbewegung so gut wie möglich im Untergrund weiterzuführen. Es wurden sogar Führerausbildungskurse in den Ruinen von Warschau, in den Karpaten und den Wäldern von Lublin veranstaltet: Diese Treffen standen unter dem Schutz von bewaffneten Partisanen der Szare Szeregi, es war daher möglich sogar Lagerfeuer abzuhalten.

Der polnische Bundesfeldmeister Stanizlaus Sedlacek reiste von Lager zu Lager, wurde aber im Herbst 1941 verhaftet und nach Auschwitz

gebracht, wo er von den Nazis getötet wurde.

Sogar in Kriegsgefangenen- und Konzentrationslagern wurde im Geheimen die Pfadfinderei fortgeführt: so bestand in einem Frauenlager ein Pfadfinderinnentrupp, dessen überlebende Mitglieder sich heute noch einmal jährlich treffen!

In der "Wolna Polska", der polnischen Befreiungsarmee in England, Schottland, Afrika, dem mittleren Osten und Australien lebte die Pfadfinderbewegung weiter, es wurden dort zahlreiche Roverrotten gegründet. Eine in der britischen Royal Air Force kämpfende Schwadron bestand nur aus Rovern: Neue Mitglieder mußten zuerst die entsprechenden Aufnahmebedingungen erfüllen.

WIEDERERSTEHEN UND VERLUST DER UNABHÄNGIGKEIT:

Als Teile Polens befreit waren, tauchten die Pfadfinder sofort aus der Illegalität auf und nahmen mit großem Enthusiasmus so schnell wie möglich ihre normale Tätigkeit wieder auf. Tausende von Waisenkindern wurden von den Gruppen betreut, die oft Familienkomunen ähnelten.

Die Kontakte mit dem Internationalen Büro wurden sofort wieder aufgenommen und der polnische Verband bald wieder anerkannt: polnische Pfadfinder nahmen 1947 bereits am "Jamboree des Friedens" in Moisson/Frankreich teil.

Obwohl die polnische Regierung die Pfadfinder-

bewegung anfangs zugelassen hatte, entstanden bald Konflikte und der politische Druck nahm zu. Die Lage eskalierte, als die Z.H.P. bei einem offiziellen Aufmarsch nicht nur die eigene und die polnische Fahne trugen, sondern auch die der USA und Großbritanniens. Dies war den kommunistischen Machthabern zuviel: die Pfadfinderbewegung wurde dem staatliche Jugendverband unterstellt, der Bundesfeldmeister Alexander Kaminski und viele andere Pfadfinderführerinnen und -führer wurden ihrer Funktionen enthoben und der Z.H.P. mußte ein Komitee von Parteifunktionären als Führungsgremium akzeptieren.

Eine der ersten Maßnahmen dieser neuen Führung war der Abbruch der Beziehungen zum Weltbüro und die Aufkündigung der internationalen Anerkennung. Im Jahre 1950, dem Höhepunkt der stalinistischen Ära, wurde die Z.H.P. offiziell durch das kommunistische Regime verboten, doch wiederum ging die Pfadfinderarbeit im Untergrund weiter. Diese Tatsache war bekannt und wurde z. T. stillschweigend geduldet: Als sich nach dem Tode Stalins die politische Situation langsam änderte, befand das Regime, daß es besser sei, die Pfadfinderbewegung wieder zuzulassen, da eine legale Bewegung leichter kontrolliert werden kann als eine illegale.

NEUE HOFFNUNG:

Die alten Regeln wurden wieder eingeführt, die Unifor-

men wie früher in der Öffentlichkeit getragen und 1982 wurde ein Mitgliederstand von 2 Millionen Burschen und Mädchen erreicht. Die internationalen Kontakte wurden vorsichtig wieder angeknüpft und einige Pfadfinder/innen dürfen an Auslandslagern teilnehmen. Die Wiederanererkennung der Z.H.P. durch das Weltbüro war aber bisher wegen des noch vorhandenen staatlichen Einflusses nicht möglich gewesen.

(Aus: SCOUTING Magazine 1/89, übersetzt und bearbeitet von Heinz Weber)

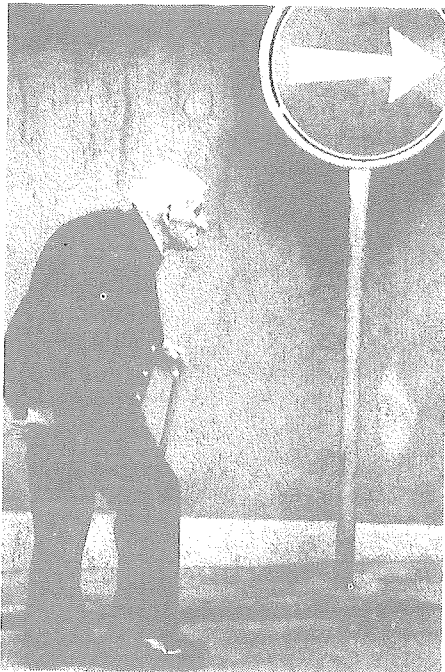
EIN SCHRITT IN DIE ZUKUNFT:

Am 12. Februar 1989 gründete eine Gruppe von "pfadfinderischen Ausbildnern" die unabhängige Kreise vertritt, eine selbständige, selbstverwaltete, unpolitische, offene und tolerante Organisation, den "Pfadfinderverein der Republik Polen" - "Zwiazek Haracterstwa Rzeczypospolitej" (Z.H.R.). Die ist die erste Jugendorganisation, die im Stande zu sein scheint, das Monopol für Erziehung zu brechen, welches sich seit 40 Jahren in den Händen der Behörden befindet.

Der Z.H.R. hat sich zum Ziel gesetzt, die polnische Jugend im Geist der traditionellen pfadfinderischen Ideale zu erziehen und sich nach den Prinzipien der christlichen Ethik zu richten.

(Aus einem Informationsblatt des Z.H.R.)

PHOTOWETTBEWERB



• **THEMA:**

"Randgruppen der Gesellschaft"

Das Thema ist anspruchsvoll, aber mit offenen Augen wird es Euch nicht schwerfallen in Eurer Umgebung alte, unterstandlose, arbeitslose, behinderte oder auf andere Weise von der Gesellschaft benachteiligte Menschen zu finden.

• **AUSARBEITUNG:**

Die Photos können in Schwarz/Weiss, Farbe (13x18) oder in Dia sein, Dazu hätten wir gerne eine Bildbeschreibung, die in kurzen Worten die Idee und die Gestaltung erklärt.

• **BEWERTUNG:**

Der Photowettbewerb wird nach zwei Kriterien ausgewertet, einerseits die Umsetzung des Themas, also die Bildidee, und andererseits die fotografische Ausführung, die Bildgestaltung.

• **TEILNEHMER:**

Caravelles, Explorer, Ranger, Rover, Führerinnen, Führer und

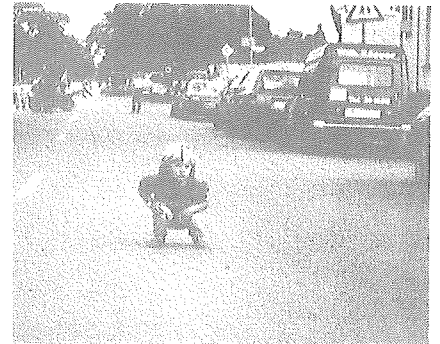
Gildemitglieder. Für die anderen Sparten folgt ein Wettbewerb der wahrscheinlich im Rahmen eines Lagers stattfinden wird um allen die Möglichkeit zu geben eine Kamera benutzen zu können.

• **ABGABE:**

Bis spätestens 25. Jänner 1990 an Roland oder Michael Milksche.

Die Prämierung erfolgt am 22.2.1990 anlässlich der Multi-mediashow.

• **PREISE:**



Die ersten drei Gewinner jeder Klasse erhalten Filme als Preise.

FLOHMARKT der Pfadfinderinnen Gruppe 16M

Freitag 1. 12. 13.00 - 18.00

Samstag 2. 12. 9.00 - 18.00

Sonntag 3. 12. 9.00 - 12.00

im Garten des Café Haag im Schottenhof

Ein Teil des Erlöses kommt der Polenhilfe zugute

Wir brauchen noch: Geschirr & Haushaltsgeräte
Bücher & Schallplatten
technische & Sportgeräte
Bilder & Nippes
Modeschmuck & Krimskrams
Bäckereien & Basteleien

Bitte geben Sie diese Dinge vor oder nach den Heimabenden im Mädchenheim (Freyung 6/Stiege 10) ab.

UNTERWEGS ZU GOTT

Schenk mir das Wort

Unter diesem Titel bringen wir Texte von Überzeugten Christen, welche vor vielen Jahrhunderten oder wenigen Jahren lebten. Sie alle haben gemeinsam, das Wort Gottes zu verbreiten.

MARTIN LUTHER KING

wurde am 15.1.1929 in Atlanta, USA geboren. Er ergriff den Beruf eines Predigers und widmete sich der Verkündigung des Evangeliums. Er ist als "Apostel der Gewaltlosigkeit" für Millionen von Schwarzen und Unterdrückten zum Symbol für Frieden und Freiheit geworden. 1964 wurde ihm der Friedensnobelpreis verliehen. Sein Traum war die Versöhnung der Rassen und Frieden unter den Menschen. Am 4.4.1968 wurde er ermordet.

Ich weigere mich zu glauben, daß der "Ist-Zustand" der gegenwärtigen Natur des Menschen ihn moralisch unfähig macht, sich nach dem ewigen "Soll-Zustand" auszustrecken, mit dem er immer konfrontiert ist.

Ich weigere mich zu glauben, der Mensch sei lediglich treibendes Wrack- und Strandgut im Strom des Lebens, der ihn umgibt. Ich weigere mich, die Ansicht zu übernehmen, die Menschheit sei so tragisch der sterblichen Mitternacht des Rassismus und des Krieges verhaftet, daß der helle Tagesanbruch des Friedens und der Brüderlichkeit nie Wirklichkeit werden könne.

Ich glaube, daß unbewaffnete Wahrheit und bedingungslose Liebe das letzte Wort in der Wirklichkeit haben werden. Das

ist der Grund, warum Recht, auch wenn es vorübergehend unterliegt, stärker ist als triumphierendes Böses.

Ich besitze die Kühnheit zu glauben, daß Völker allerorten täglich drei Mahlzeiten für ihren Körper, Erziehung und Kultur für ihren Verstand und Würde, Gleichheit und Freiheit für ihren Geist haben können.

Ich glaube immer noch, daß die Menschheit sich eines Tages Gottes Altären beugen wird und mit dem Triumph über Krieg und Blutvergießen gekrönt werden wird und gewaltloser, erlösender guter Wille selne Herrschaft über das Land ausrufen wird. "Und der Löwe und das Lamm werden einträchtig beieinander lagern. Und ein jeder wird unter seinem Weinstock und Feigenbaum wohnen, und niemand wird sie schrecken." Ich glaube immer noch, daß wir überwinden werden.

Dieser Glaube kann uns den Mut verleihen, den Unsicherheiten der Zukunft ins Angesicht zu sehen. Er wird unseren müden Füßen neue Kraft geben, wenn wir weiter auf die Stadt der Freiheit zuschreiten.

Wenn unsere Tage durch tiefhängende Wolken traurig und unsere Nächte dunkler als tausend Mitternächte werden, dann wissen wir, daß wir in dem schöpferischen Aufruhr leben, in dem eine echte Kultur unter Kämpfen geboren wird.

Jedezeit, wenn ich zum Kreuz aufblicke, werde ich an die Größe Gottes und die erlösende Macht Christi erinnert. Ich denke an die Schönheit aufopfernder Liebe und die Majestät unerschütterlicher Treue zur Wahrheit. Und dann sage ich mit John Browning: "Im Kreuz Christi ist Ruhm, der über die

Trümmer der Zeit hinausragt. Alles Licht der Geschichte sammelt sich um sein Haupt.

Wir müssen das Kreuz als das wunderbare Symbol der Liebe sehen, die den Haß überwindet, als das Zeichen des Lichtes, das die Dunkelheit vertreibt.

Die ganze Menschheit ist in einem einzigen Prozeß verwickelt, und alle Menschen sind Brüder. In dem Maße, wie ich meinem Bruder schade, ganz gleich, was er mir antut, schade ich mir selbst.

Liebe ist das einzige Band, das die zerrissene Gemeinschaft zusammenhalten kann. Wenn mir geboten ist zu lieben, ist mir geboten, die Gemeinschaft wiederherzustellen, der Ungerechtigkeit zu widerstehen und meinen Brüdern zu helfen.

Ich träume davon, daß eines Tages der Krieg ein Ende nehmen wird, daß die Männer ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen, daß kein Volk wider das andere ein Schwert aufheben und nicht mehr kriegen lernen wird.

Ich träume noch immer davon, daß wir mit unserem Glauben imstande sein werden, den Rat der Hoffnungslosigkeit zu vertragen und neues Licht in die Dunkelkammern des Pessimismus zu bringen. Mit diesem Glauben wird es uns gelingen, den Tag schneller herbeizuführen, an dem Frieden auf Erden ist. Es wird ein ruhmvoller Tag sein, die Morgensterne werden miteinander singen und alle Kinder Gottes vor Freude jauchzen.

Aus dem Buch "Schenk mir das Wort" von Peter Helbich, zusammengestellt von Peter Müller.

THEATERVORBEREITUNGEN

sind nicht nur für uns Führer und die Kinder und Jugendlichen notwendig. Hier wende ich mich an alle Eltern: Im Rahmen der Theateraufführungen gibt es auch eine Tombola, bei welcher jedes Los gewinnt. Obwohl viele Firmen angeschrieben und um Spenden gebeten wurden, ist auch Ihr Beitrag dazu sehr wichtig.

Bitte bringen Sie daher etwaige TOMBOLAPREISE möglichst bald in unser Heim, damit wir besser disponieren können.

Unsere zweite Bitte richtet sich auch an alle Eltern. Für das Buffet bitten wir Sie auch wieder um Spenden von BRÖTCHEN und KUCHEN. Diese bringen Sie bitte unmittelbar zu den Vorstellungen mit. Wir bitten Sie jedoch unbedingt, den

Abschnitt mit der Meldung für das Buffet möglichst bald im Heim abzugeben oder Ihrem Sohn/Ihrer Tochter mitzugeben.

ACHTUNG: Die GENERALPROBE findet heuer am Donnerstag, den 30. November im Festsaal des BG9 statt. Das Erscheinen jedes Schauspielers ist natürlich absolut notwendig. Genaue Probezeiten werden in den Heimabenden bekanntgegeben.

EINLADUNG zum THEATER

Wir laden recht herzlich ein, unsere Theateraufführungen zu besuchen. Beachten Sie bitte die geänderten Termine!

• **Samstag, 2. Dez. 1989 um 18 Uhr und**

• **Sonntag, 3. Dez. 1989 um 17 Uhr**

im FESTSAAL DES BG9,
1090 Wien, WASAGASSE 10.

Auf schöne Theaterstunden freuen sich alle Mitglieder des Führerteams.

EINLADUNG ZUR JUGENDMESSE

am Sonntag, 26. November 1989 um 9³⁰ in der Schottenkirche. (Das ist heuer ausnahmsweise nicht am Theaterwochenende!)

Wir wollen diese Heilige Messe gemeinsam mit allen Jugendgruppen der Schottenpfarre und des Stiftes feiern.

Die Teilnahme aller Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Uniform wird erwartet, auch alle Eltern sind recht herzlich eingeladen, diesen Gottesdienst mit uns zu feiern.

Gfm. Peter Müller

Achtung-Achtung-Achtung

Im Pfadfinderheim befindet sich noch eine große Kiste mit Fundgegenständen von den diversen Sommerlagern. Da wir, wie Sie alle wissen, unter einer extremen Platznot im Pfadfinderheim leiden können wir diese Fundgegenstände nicht für alle Zeiten im Pfadfinderheim "zwischen" lagern.

Daher können diese Fundgegenstände nur mehr bis Ende November abgeholt werden. Alle Sachen, die dann noch nicht ihren Weg zu ihrem Besitzer gefunden haben, übergeben wir im Dezember der Caritas.

Liebe Eltern, liebe Wölflinge!

Mit vielen neuen Wölflingen haben wir das Jahr begonnen. Deshalb standen die ersten Heimabende naturgemäß unter dem Motto "Wölfling - was nun?". Wir sprachen über die Grundsätze der Pfadfinder und der Wölflinge.

Bei den "alten Hasen" stand eine Diskussion über das Wölflingsgesetz im Mittelpunkt, während den Neulingen der Weg zum Pfadfinderversprechen vorgestellt wurde. Erst wer dieses abgelegt hat, gehört wirklich zu uns Pfadfindern. Deshalb hoffen wir, daß schon bei der Jahresabschlussfeier möglichst viele Neulinge dieses Versprechen ablegen werden.

Unser nächster großer Programmpunkt wird das Theaterwochenende sein. Wir werden heuer Geschichten aus dem Dschungelbuch aufführen. Die Proben dafür sind schon angelaufen und lassen große Erwartungen zu.

Da es bei so einer Probe einer Katastrophe gleichkommt, wenn ein Darsteller nicht anwesend ist, bitten wir Euch alle, in der Zeit vor der Aufführung

wirklich regelmäßig in den Heimabend zu kommen.

Eine noch größere Katastrophe ist es natürlich, wenn einzelne Schauspieler bei der Aufführung selbst "plötzlich verhindert" sind.

Also haltet Euch bitte das gesamte Theaterwochenende (2./3. Dezember) unbedingt frei!

Sollte jemand erkranken, bitten wir um sofortige Benachrichtigung, damit wir noch rechtzeitig Umbesetzungen vornehmen können.

Am Vormittag des 26.

November findet wie jedes Jahr die Christkönigsmesse in der Schottenkirche statt. Diese Messe ist die einzige im Jahr, die von allen Jugendgruppen des Schottenstiftes gestaltet wird. Die Teilnahme aller Pfadfinder ist natürlich Ehrensache. Wir treffen uns pünktlich um 9¹⁵ Uhr im Heim. Im Anschluß an die Messe wird traditionellerweise ein großes Gruppenphoto gemacht.

Am Samstag, dem 16. Dezember, organisieren die Ranger und Rover einen Spielenachmittag, zu dem Ihr natürlich alle herzlich eingeladen seid. Näheres findet Ihr in diesem Scot-Scouting.

Die schon erwähnte Jahresabschlussfeier findet am Donnerstag, den 21. Dezember um 18⁰⁰ Uhr statt. Nicht vergessen: Wir wünschen uns von Euch zu Weihnachten wieder möglichst viele Versprechen und Verleihungen.

Norbert & Werner

für das Wö-Team



*Wir danken für die
Glückwünsche und Aufmerksamkeiten
zu unserer Hochzeit*

Liebe Eltern!

In diesem Arbeitsjahr können wir wieder zwei Heimabende führen. Wir haben uns folgendermaßen aufgeteilt:

• Patrolle Eiebär:

Florian Klimscha
Olivier Hölzl
Gabriel Schreyer
Marcel Bokr
Christoph Haberberger

• Patrolle Hirsch:

Manuel Krainer
Georg Riesenhuber
Phllpp Kranner
Albert Calice
Max Kohmaier
John Bolton

• Patrolle Schwalbe:

Stephan Langer
Stephan Riemer
Michael Bokr
Peter Nestelberger
Florian Schneider

• Patrolle Bieon:

Albert Stöger
Georg Czerny
Albrecht Lenz
Julian Schramek
Julian Bienenstein
Hans-Georg Fill
Arthur Michalek

• Patrolle Mustang:

Kimmo Grabherr
Niki Schmidt
Manfred Spazierer
Markus Titze
Stephan Hosserek

• Patrolle Yak:

Jakob Gaudernak
Matthias Rist
Nikolaus Schaumann
Peter Kutsche
Peter Gülden

Den Dienstag-Heimabend leiten Johannes Assem (535 17 22) und Michael Wolzt (34 65

Termine für Späher:

2./3.12.	Theaterabend
26.11.	Christkönigsmesse
8.-10.12.	Kornettenlager in Thernberg
21.12.	Jahresabschlußfeier

70), für die Älteren sind Andreas Kugler (63 10 822) und Florian Kaps (34 04 302) verantwortlich. Bitte sorgen Sie dafür, daß sich die Kinder für ihr Fernbleiben bei den Kornetten im Vorhinein entschuldigen, wir machen uns sonst unnötig Sorgen.

Für den Theaterabend (2. und 3. Dezember) haben wir schon mit den Proben begonnen, Kostüme und Requisiten müssen aber noch besprochen werden. Am Sonntag, 26.11., nehmen wir an der Cristkönigsmesse in der Schottenkirche teil, wir treffen einander um 9.10 Uhr im Heim.

Höhepunkt des Jahres wird wieder das Sommerlager sein, wo wir mit Guides und Spähern aus ganz Wien gemeinsam viele ausländische Gäste bei "Vienna 90" in Laxenburg begrüßen werden. Der Landesverband bereitet schon länger dieses internationale Lager vor. Den fremden Gästen wollen wir im Anschluß für 3-4 Tage Gastfreundschaft bei österreichischen Familien anbieten. Wenn Sie auch einen Gast aufnehmen können, so teilen Sie uns dies bitte mit. Voraussichtlich werden wir schon im Mai in Kontakt mit den Gästen stehen. Schon jetzt wollen wir Sie ganz herzlich zum Lagerbesuchstag, dem "Lagerkirtag", nach Laxenburg

einladen. Bitte lesen Sie auch den allgemeinen Teil unseres Mitteilungsblattes, um über die Aktivitäten für das Großlager auf dem Laufenden zu sein.

Wir möchten uns noch für die zahlreiche Teilnahme am Elternabend bedanken und hoffen auf ein erfolgreiches Jahr.

Für die Führer
Michael Wolzt



Liebe Eltern unserer Explorer!

Wir bedauern unser Fehlen im letzten Scot Scouting, doch waren alle Explorerführer während des Sommers im Ausland konnten die Artikel nicht rechtzeitig zu Redaktionsschluß nach Wien übermitteln.

Wir hoffen, Sie können dieser Ausgabe alle wichtigen Informationen entnehmen und haben unsere Aussendung im September bekommen. Sollten Sie dennoch Fragen haben so bitten wir Sie sich mit uns telefonisch oder während des Heimabends in Verbindung zu setzen. Weiters möchten wir Sie bitten zu unserem Elternabend (siehe Termine) zu kommen.

Die Explorertruppführung:

Michael Miksche
Tel.: 535 92 26
Richard Wirthmann
Tel.: 505 08 29
Pfadfinderheim
Tel.: 63 99 1 2 3

Allen jenen Explorern, die sich schon länger nicht mehr bei uns gezeigt haben, seien hier noch einmal unsere Heimabendzeiten in Erinnerung gerufen.

Ex - Heimabend Donnerstag
18.00 - 20.00 Uhr

MIRI

Explorersommerlager 1989 Litschau

Die Besetzung: Supergestylte Sunnyboys, ein Lagererpel, ein Vietcong, unbelehrbare Raucher und ein paar Ilchtscheue Gestalten. Nicht zu

vergessen waren da noch Mimi, Boris, Richard und Richard.

Am Bahnhof Gmünd übernahm jeder sein Fahrrad, und wir radelten Richtung Lagerplatz los. Die ersten sieben km wurden wir von tschechischen Grenzsoldaten mißtrauisch beobachtet, denn so ein Aufmarsch von 19 Pfadfindern wirkt schon sehr bedrohlich. Einige Supersportler setzten sich für den Rest der Strecke vom Hauptfeld ab, doch das alte Sprichwort von den Letzten, die die Ersten sein werden bewahrheitete sich wiedereinmal. Kaum am Lagerplatz angekommen mußten wir schon wieder arbeiten. Zuerst Zelte aufstellen und dann eineinhalb Tage lang Schwerstarbeit beim Lageraufbau. Auch wenn das nicht ganz so lustig war, so hat sich das Ergebnis doch sehen lassen. Am 3. Tag konnten wir das Lager endgültig eröffnen und mit dem Programm beginnen, das für jeden Geschmack etwas zu bieten hatte. Frühaufsteher konnten sich im Würmerbaden versuchen, Nachtmenschen fanden ihren Spaß an Nachtgeländespielen. Dazwischen gab es noch Kräuterküche, Bummerang basteln (und suchen), eine Lagerolympiade, einen Orientierungslauf, Exkursionen, eine 24 Stunden Wanderung, Reiten, Fußballspiele, Wasserholen, Küchendienst, Lagerfeuer.

einige Schwimmbadbesuche, die die Hitze der ersten Woche erträglich machten, tacinieren u.v.m.. Doch der Höhepunkt eines jeden Lagertages kam am frühen Abend, wenn es kühler wurde: Gelsen, tausende und abertausende. Einige von uns begannen sich um ihre Schönheit Sorgen zu machen, doch die Führer hatten mit Autan, das auch wenig nutzte, vorgesorgt. Georg wurde einstimmig zum Mister Gelse erkoren, auf seinem Körper gab es kaum noch Stellen ohne Gelsenstiche. Doch im Waldviertel fliegen außer Gelsen noch andere Dinge durch die Luft, so machte Dominik mit einem tief-fliegenden Holzstück Bekanntschaft, das ihm scheinbar nicht wohlgesinnt war und Richard zu einer nächtlichen Fahrt nach Waldhofen ins Spital veranlasste.

Einen der vielen Höhepunkte dieses Lagers sollte sicher die 24 Stundenwanderung, die uns zu zweit durch die rauhe schöne Landschaft führte, darstellen. Doch konnte von Wanderung bei den meisten keine Rede sein: Anhalter-Tour wäre wahrscheinlich der bessere Name gewesen. Manche zogen es auch vor, sich bei Bewohnern der Gegend einzuschnorren statt im Biwak zu schlafen, was manchmal nasse Schlafsäcke verhinderte. Zur Rettung der Ehre all derer, die sich jetzt verraten fühlen sei

Explorertermine in nächster Zeit:

- | | |
|---------------------------------|---|
| 09.11.89 (20 ⁰⁰ Uhr) | Elternabend im Pfadfinderheim; betreffend internationales Lager (Vienna 90) in Laxenburg und anschließende Gastfreundschaft |
| 18./19.11.89 | Herbstlager in Thernberg (Theaterlager) |
| 2./3.2.89 | Theaterabende der Pfadfindergruppe |
| 26.11.89 | Christkönigsmesse in der Schottenpfarre |
| 08.-10.12.89 | Adventlager gemeinsam mit Caravelles |

gesagt, daß es sich im sehr pfadfinderfreundlichen Waldviertel oft nicht vermeiden läßt, von Einheimischen zum Mitfahren oder Bleiben eingeladen zu werden. Diesen Bewerb gewannen Stephan G. und Bernhard K.. Stephan, unser Superpfadfinder gewann natürlich auch die Lagerolympiade.

Ein weiterer Höhepunkt war ein Nachtgeländespiel, bei dem die Führer in einem alten, verfallenen Bauernhof eine Geisterbahn einrichteten. Die Geisterbahn verlor leider stark an Wirkung, da unser Lager-Vietcong unbedingt durch ein geschlossenes Fenster den Hof stürmen mußte.

Leider ließen drei von uns nichts unversucht früher vom Lager nach Hause fahren zu dürfen, was ihnen die Führer auch in der zweiten Woche, nachdem alle Versuche gescheitert waren ihnen klar zu machen, daß man sich in einer Gruppe an Spielregeln halten muß, ermöglichten.

Trotz dieser unschönen Randerscheinung, der Gelsen und des zeitweiligen Regens in der zweiten Woche war auch dieses Lager ein nettes Erlebnis.

Thomas Metlewicz
& Co.

Gruppentagslager

Unser erste gemeinsames Lager soll am Anfang des Arbeitsjahres die Neulinge in die Truppgemeinschaft aufnehmen und ihnen einen Eindruck von den Arbeitsmethoden der Explorer geben.

In der Bahn wurden die Texte der Lösung und des Evangeliums mit ein paar Fragen und Diskussionsanregungen ausgeteilt. Auf der anschließenden Wanderung vom Bahnhof Scheiblingkirchen zum Stanghof, die wir



selbstverständlich mit Gepäck durchführten, war dann Zeit um sich mit den Fragen zu beschäftigen. Die lästigen

Routinearbeiten wie Zeltaufstellen, Holzholen, Feuermachen, etc.

wurden natürlich in kurzer Zeit, bis Einbruch der Dunkelheit, durch einige professionelle Arbeitstiere, mit geistiger Unterstützung derjenigen, die

grobe körperlicher Arbeit verabscheuen, erledigt.

Das das Grillen von Koteletts, vor allem im Dunklen, eine Aufgabe ist die Fingerspitzengefühl erfordert hat Felix schmerzlich erfahren müssen. Jedenfalls hat sich seine Art Koteletts zuzubereiten (fingerdicke Pfeffergewürzaufgabe auf rohem Fleisch) nicht durchgesetzt. Die Nacht rundet sich natürlich nur mit einem Nachtgeländespiel ab, bei dem es Greenpeace Gott sel dank gelang den gewissenlosen Chemiekonzern Pestilenz AG in der Öffentlichkeit bloßzustellen und exakte Beweise über die Giftmüllproduktion zu liefern.

Am Sonntag wurden die "Kinderbeschäftigungsstationen" aufgebaut, bei denen folgendes geboten wurde: Obst im Saft, Glücksspiel am Roulettisch, amerikanischer Volkssport "horseshoeing", musikwissenschaftliche Studien anhand verschiedenfarbiger Flaschen, partnerschaftliche Konfliktlösung mit Postsäcken auf dem Balken und Zielübungen auf luftgefüllte Gummihäute. Allerdings, nachdem die Bank von einigen rücksichtslosen Glücksrittern gesprengt wurde, brach der Spielbetrieb nieder, zum bedauern vieler kleiner Besucher.

Als Abschluß sowohl des Gruppentages, als auch unseres Lagers feierten wir mit allen Anwesenden die heilige Messe.

Sommerlager in Polen 2. Teil

(eigentlich der 1. Teil)

Am Samstag, dem 15. Juli trafen wir uns um 20¹⁵ am Südbahnhof in der großen Halle beim Löwen. Nachdem wir uns ausgiebig von unseren Gruppenmitgliedern (Susan, Stephan und Heinz) verabschiedet hatten, kletterten wir erwartungsvoll in den Zug Richtung Warschau.

Die Zugfahrt über Hohenau - Breclaw - Prorov - Bohumin - Tychy nach Katowice vertrieben wir uns mit Jausnen, Abzeichen annähen, Quatschen und ein bißchen schlafen. Wir überstanden auch sämtliche Paßkontrollen der österreichischen, tschechischen und polnischen Grenzbeamten und langten am Sonntag um 6 Uhr Früh (mit fast zwei Stunden Verspätung) in Katowice ein, wo schon unsere Gastgebergruppe wartete.

Mit einem anderen Zug ging es dann weiter in Richtung Südosten nach Piwnice, einem kleinen Ort, nahe der tschechischen Grenze, wo wir gegen Mittag ankamen. Mit einem überfüllten Bus gelangten wir schließlich zu unserem 3 km entfernten, sehr komfortablen Zeltlager. Es bestand aus einer Holzhütte mit fließendem Kalt- und Warmwasser(!), einem

Aufenthaltsraum sowie fünf davor aufgestellten Hangars.

Bald gab es die offizielle Lagereröffnung mit einer FLAPA. Anschließend besuchten wir in der Dorfkirche eine Messe. Am Abend das erste Lagerfeuer und wir hatten Gelegenheit beim gemeinsamen Singen unsere Gastgeber ein bißchen kennenzulernen.

Montags bereiteten die Polen unser Frühstück (belegte Brote und Tee). Dann ging es mit einem bummvollen öffentlichen Bus nach Nowy Sącz, der Bezirkshauptstadt dieser Gegend. Dort hatten wir die Gelegenheit Geld zu wechseln, einzukaufen und zu telefonieren. Wir gingen gemeinsam Mittagessen und fuhren dann weiter nach Stary Sącz, um das Kloster der Schutzheiligen der Polen zu besichtigen. In Hof des Klosters entdeckten wir eine Tonne mit weichem Teer und einige von uns bewiesen ihre Kreativität (und ihren Spieltrieb), indem sie ein paar abstrakte Kunstwerke schufen. Dann kehrten wir in unser Lager zurück und beendeten den Tag mit belegten Broten, Tee und gemeinsamen Singen.

Der Dienstag brachte uns mit unserer längsten und anstrengendsten Wanderung auch eines der schönsten Erlebnisse auf diesem Lager. Wir wanderten von unserem Lager aus über die Beskiden und teilweise direkt entlang der tschechis-

chen Grenze zum etwa 15 km entfernt gelegenen Jaworki. Dort aßen wir zu Mittag und teilten uns in zwei Gruppen. Während die eine mit dem Bus zum Einkaufen und dann zurück ins Lager fuhr, wanderte die andere entlang einer Klamm und über die Berge nach Hause. Abends begann es zu regnen, und so beendeten wir diesen Tag mit einem bunten Abend in der Hütte.

Am Mittwoch fuhren wir mit dem Bus nach Krynica, einem Kurort mit heilkräftigen Quellen. Ein paar von uns probierten das Wasser - und fanden es schmecke einfach scheußlich. Nachdem wir uns bei gefüllten Nockerln, Omletten und Kartoffelpuffern in einer Milchbar gestärkt hatten, fuhren wir noch mit einer Standseilbahn auf einen kleinen Berg und genossen die Aussicht.

Donnerstags besuchte eine Gruppe ein Freilichtmuseum in Nowy Sącz, während der zweite Teil wieder eine Wanderung unternahm. Am Abend wurde dann noch getanzt (vornehmlich Walzer!).

Endlich wurde das Wetter, das uns eine Weile zum Narren gehalten hatte, wieder besser, und wir konnten am Freitag die schon lange geplante Kanu(oder doch besser Floß-?)fahrt unternehmen. Schon früh am Morgen fuhren wir mit dem (wie konnte es anders sein) überfüllten Bus nach Sczawnice, jausneten dort Waffeln mit Heidelbeeren und Schlagobers und fuhren dann, weil der öffentliche Bus nicht stehen blieb, mit dem Taxi, das uns unheimlich billig vorkam, weiter zum Abfahrtsplatz der Kanus. Mit diesen, sie sehen aus wie vier zusammengehängte Einbäume, fuhren wir einen breiten in Mäandern geschwungen Fluß entlang, der die Grenze zur

RA/RO - Termine

19. 11.	Pfarrcafé
25. 11.	Jugendmesse der Schottenpfarre
7. - 10. 12.	Städtefahrt Venedig
15. 12.	Adventwanderung
16. 12.	Spielenachmittag
28. 12. - 5. 1.	Silvesterlager Planai

Tschechoslowakei bildet. Dann gingen wir gemeinsam essen und bummeln und kehrten dann ins Lager zurück.

Ein 12 km lange Wanderung bei strahlend schönem Wetter stand am Samstag (es war der polnische Nationalfeiertag) auf dem Programm. Am Abend hatten wir endlich wieder ein Lagerfeuer, und einige besonders abgehärtete schliefen sogar unter freiem Himmel.

Der Sonntag war unser letzter Tag in Kosarshiska und wurde von uns entsprechend genutzt. Schon gleich am Morgen gingen Roland, Dieter, Hubert, Adam und Sabine im eiskalten Dorfschwimmbad schwimmen. Dann gab es Frühstück mit den schon zur Gewohnheit gewordenen belegten Broten. Der Vormittag verging mit Meßbesuch, schwimmen, sonnen und faulenzten. Nach dem Essen und einem

Volleyballmatch präsentierten wir unser Land und brachten unseren Gastgebern einige Volkstänze bei wie: Kreuzpolka, Siebenschritt, Hirtermadl und Klatschwalzer. Nach dem Abschlußlagerfeuer gingen wir zum Teil im Freien, zum Teil in den Zelten schlafen und freuten uns schon auf die Städtetour in der nächsten Woche.

Sabine

Gerede-Geraune-Gerunze

Obwohl keinerlei Sommerflaute bei den Nachrichten aus der (Alt-) Pfadfinderfamilie zu spüren war, ist diese Kolumne im letzten SCOT SCOUTING leider dem Rotstift des neuen Redaktionsteams zum Opfer gefallen. Wir wollen aber trotzdem diese Meldungen der neuglerigen Leserschaft zur Kenntnis bringen, auch wenn sie zum Teil schon etwas älter sind!

Dr. PETER POLAK, weitgereistes Gildemitglied der ersten Stunde, hat bereits im März seine eigene Rechtsanwaltskanzlei in Wien I, Dr. Karl Lueger-Ring 12 eröffnet. Wer einen Spezialisten für amerikanisches Recht sucht, ist bei ihm bestens aufgehoben.

MICHAEL STEURER, Späherführer im Ruhestand, hat sein Studium an der Wirtschaftsuniversität abgeschlossen und am 4. Juli 1989 den akademischen Titel eines Magisters verliehen bekommen.

Am gleichen Tag hatte auch SELIM KARABECE, allen Fußballfreunden als der Chefkicker des Prater SV und unserer Rover/Führermannschaft

ein Begriff, ebenfalls seine Sponson zum Magister der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften.

Wir gratulieren beiden recht herzlich!

Mit Stolz und der im immer schon eigenen Bescheidenheit kündigte unser Gildemitglied Mag. HARALD BÜCHEL die Geburt seines Sohnes CHRISTOPH DOMINIK am 26. Juni 1989 an: 53 cm Größe und 4,07 kg sind aber auch bemerkenswert. Herzlichen Glückwunsch, besonders der Mutter!

Trotz Sommerhitze und Ferien trafen sich viele Altpfadfinder, Führer und Freunde beim Polterabend unseres Roverführers Dr. HEINZ WEBER und seiner Braut Dr. SUSANNE SCHINAGL (Den Lesern als Autorin köstlicher Theaterberichte bekannt.) beim "Hexenhaus" am Hasenriegel. Schönes Wetter, kühle Getränke und ein reichhaltiges Grillbuffet sorgten für ein gutes Gelingen des Festes. Auch die Hochzeit am 15. August fand unter zahlreicher Beteiligung der Gruppe 16 "SCHOTTEN" statt, bis das

Brautpaar im Oldtimer zur Hochzeitstafel entschwand.

Unter zahlreicher Pfadfinderbeteiligung fand auch die Hochzeit unseres Wölflingsführers "Bobby" DIETER PAPSCH und RENATE PRÖBSTL am 9. September statt: Nachdem sie die drei von uns gestellten Aufgaben nach der Zeremonie souverän gelöst haben, steht einer glücklichen Ehe wohl nichts mehr im Wege.

Ebenfalls in den Hafen der Ehe eingelaufen ist unser stellvertretender Gildemeister und Landesbeauftragter für Öffentlichkeitsarbeit WOLFGANG WITTMANN: die geringe Publicity seiner Eheschließung mit MONIKA GRUBER entsprang aber nicht seinem Wunsche, sondern war durch gesundheitliche Probleme seiner Braut verursacht. Er hat aber versprochen, das große Fest bei der Kirchliche Trauung im nächsten Jahr nachzuholen. Wir nehmen Dich beim Wort, Witex!

Wir wünschen allen jungen Ehepaaren viel Glück auf dem gemeinsamen Lebensweg!

Pfadabei

PFADFINDERINNEN

Liebe Eltern! Liebe Pfadfinderinnen und Wichtel!

Unsere Gruppe konnte sich heuer im Herbst auch wieder über großen Mitgliederzuwachs freuen! Ein herzliches Willkommen und "Gut Pfad" allen unseren Neulingen und deren Eltern. Nach einer ersten überschlagsmäßigen Schätzung hat unsere Gruppe also nun ca. 130 aktive Mitglieder und ist damit die größte Mädchengruppe Wiens.

In den letzten Jahren konnte auch unser Lagermaterial etwas ergänzt werden und so platzt unser Führerinnenraum schon aus allen Nähten. Von Seiten des Stiftes und der Hausverwaltung ist uns nun das Angebot gemacht worden, einige der leerstehenden Kellerabteile zu nutzen.

Nach einigen Überlegungen und einer genauen Besichtigung

wurde nun in der Aufsichtsratssitzung am 11. Oktober einstimmig beschlossen, die Adaptierung des Kellers in Angriff zu nehmen. Mit großer Freude sehen wir Führerinnen schon den vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten dieser Räume entgegen: Materialkammer, Lagerraum für Flohmarktsachen, Reparier- und Bastelwerkstätte usw.

Ich glaube, daß uns dadurch nicht nur Platz, sondern auch die Möglichkeiten für vielfältige Aktivitäten und ein abwechslungsreiches Programm eröffnet werden. Daß dieser Ausbau mit Arbeit und Aus-

gaben verbunden ist, läßt sich nicht vermeiden, doch hoffen wir auf die Mithilfe aller zählen zu können.

Mit einem herzlichen
Gut Pfad

Barbara Kaps

im Namen aller Führerinnen

PS.: Zur Erinnerung die Telephonnummer des Mädchenheims:

535 - 68 - 72

(Bitte nur vor und nach den Heimabenden anrufen)

Termine:

So 28. 11.	Christkönigsmesse
1. - 3. 12.	Flohmarkt
Mi 20. 12.	Weihnachtsfeier 17 ⁰⁰
27./28. 1.	Faschingslager (für alle)

WICHTEL

Liebe Wichtel! Liebe Eltern!

Unsere Heimabende sind schon wieder voll im Gange und alle sind mit viel Schwung, Elan und Freude dabei. Sowohl wir Führerinnen als auch die Wichtel. Darüber freuen wir uns alle sehr!

In den Heimabenden lernen wir wieder viel Neues, erleben Spannendes und Interessantes.

Wir bemühen und für alle ein gutes Programm zu bieten. Damit wir alle eine noch bessere Gemeinschaft werden, wollen wir am 11. und 12. November auf Herbstlager nach Thernberg fahren. Dort werden alle Wichtel gemeinsam viel unternehmen. Wir wollen spazieren gehen, basteln, spielen, lachen, singen und noch allerlei anderes und hoffen sehr, daß alle Wichtel mitfahren können.

Vor Weihnachten wollen wir eine Weihnachts-Gute-Tat setzen. Vielleicht kommen uns Anfang Dezember noch zwei Herren besuchen, und noch vieles mehr. Wir wünschen uns, daß alle Wichtel weiterhin mit Freude dabei sein werden und regelmäßig die Heimabende besuchen.

Auf ein schönes Herbstlager freuen sich
Bali, Eva, Betsi, Babsi,
Louise, Anja

Liebe Eltern, liebe Guides!

Wir sind nun schon mitten drin in unserem Guides-Programm. Einiges haben wir schon gelernt bzw. für die "Alten" wiederholt: Wie man mit Karte und Kompaß umgeht, was wir auch auf unserem Herbstlager ausprobieren konnten, wie das Leben in einer Patrouille mit all den Patrollämtern, dem Kornett und dem Hilfskornett funktioniert. Schon der vierte Heimabend wurde von den Kornetten als Patrollheimabend gestaltet. Viele Spiele gab es da, aber auch Organisatorisches, Patrollkiste und Patrolltafel waren in Ordnung zu bringen.

Für die nächsten Heimabende haben wir natürlich auch viel vor: Quizspiele, abenteuerliche (!) und sportliche Spiele, singen und einiges Pfadfinderische erlernen, zum Beispiel Knoten, Erste Hilfe usw. Zu Weihnachten wollen wir eine besondere Gute Tat machen, nämlich für einsame Menschen etwas basteln und sie besuchen. Soweit eine kurze Programmvorschau.

Zu unserer großen Freude haben wir eine neue Guides-Führerin dazugewonnen. Veronique war Pfadfinderin in einer anderen Gruppe, ist seit Herbstbeginn bei uns und hat sich in dieser kurzen Zeit schon wunderbar eingelebt (bzw. eingearbeitet). Auch Sabine, die uns ja letztes Jahr schon geholfen hat, ist wieder mit dabei. Die Führeraufteilung für die zwei Heimabende gestaltet sich vorläufig folgendermaßen:

Montag: Ibi, Veronique, Marianne

Dienstag: Marianne, Sabine, Ibi

Da für uns Führerinnen trotz der großen Freude, die wir bei unserer Arbeit haben, die Zeit, die wir für die Pfadfinder aufwenden, meist sehr anstrengend ist, und wir mit großem Einsatz unser Bestes geben um ein schönes und lehrreiches Programm für die Kinder zu erarbeiten, freuen wir uns sehr über jedes Interesse und jede Mithilfe von Seiten der Eltern. Wir bitten Sie daher, uns über allfällige Schwierigkeiten zu informieren, Kritik an unserem Programm zu üben und dadurch Anteil an unseren Bemühungen zu nehmen. Wenn Ihre Tochter einmal nicht kommen kann, so bitten wir Sie, uns rechtzeitig (!) davon in Kenntnis zu setzen! Wir sind jeweils Montag und Dienstag eine halbe Stunde vor Heimabendbeginn zu erreichen (# 535 68 72).

Anschließend finden Sie einen Bericht über unser Herbstlager am 14. und 15. Oktober in Thernberg.

Ein herzliches Gut Pfad

Marianne, Ibi, Sabine,
Veronique

Herbstlager

Wir trafen uns alle pünktlich auf dem Südbahnhof. Die Bahnfahrt ging bis Scheiblingkirchen. Von dort fuhren wir ein Stückchen mit dem Bus. Danach stiegen wir den Weg nach Thernberg hinauf. Dort angekommen richteten wir unsere Betten. Das Lager wurde

mit dem Motto einer Geschichte eröffnet. Sie handelt von Menschen, die in Glashäusern wohnten, und einem Bösen namens Dusterarm, der die Glashäuser zerstörte.

Als erstes mußten wir eine Collage anfertigen. Mit Blättern, Früchten und allem, was man so finden konnte. Die Lagerabzeichen wurden aus einem Glasplättchen und ähnlichen Dingen wie bei einem Bild gemacht. Nach dem Abendessen gab es noch ein Spiel. Es wurden Familien zusammengesetzt, diese mußten versuchen, Dusterarm zu befreien. Es wurde sehr lustig. Die Nachtruhe war etwas kürzer als vorgesehen.

Am nächsten Tag war es eiskalt. Es begann wie immer mit einem Fahnenaufzug. Dabei wurden zwei Versprechen abgelegt und zwei Zweite Klassen verliehen. Das Vormittagsprogramm war ein Stationenlauf, bei dem wir grünes Püree aßen (Kimspiel), Steine auf unseren Füßen balancierten, morsten und noch viele andere Dinge wie Zelt aufstellen, schätzen und einen Tanz aufführen mußten.

Nach dem Mittagessen wurde eine Messe mit Pater Anton gefeiert. Dann stand aufräumen auf dem Programm. Beim Fahnenabzug wurden die Ergebnisse des Stationslaufs bekanntgegeben:

1. Platz Schwalben
2. Platz Möven
3. Platz Störche
4. Platz Schwäne
5. Platz Wildgänse
6. Platz Krähen

Ich glaube, trotz der Kälte war es ein schönes Lager.

Lila

Nachdem wir uns im Herbst leider von einigen Caravelles verabschieden mußten - sie wurden zu den Rangern überstellt - kamen immerhin neun Guides zu uns. Die Freude ist groß, und wir haben schon eine ganze Reihe von Aktivitäten geplant, die wir gemeinsam durchführen wollen. Wir nützten das Herbstlager, um das Jahresprogramm zu planen. Unsere Schwerpunkte für dieses Jahr werden folgende sein:

* Singen - für das VIENNA 90 Lager wird eine Kassette besungen. DenChor dafür stellt die Gruppe 16M!

* Werbung - wir wollen den Einfluß der Werbung auf uns ein bißchen untersuchen und uns überlegen, wie wir sinnvoll Werbung z. B. für die Pfadfinder machen könnten.

* Leben aus dem Glauben - Pater Anton wird uns mehrmals besuchen und mit uns über verschiedene Probleme und Wissenswertes plaudern.

* Gute Tat - eine Aktion mit der Caritas Socialis mit alten Damen werden wir im Frühjahr machen, im Advent wollen wir auch eine Gute Tat setzen. Mehrmals werden wir uns um die Polen bemühen.

* Sinnvolle Kosmetik - wir werden verschiedene Körperpflegemittel im Heimabend selber machen und versuchen, eine Kosmetikerin einzuladen.

* Pfadfindertechnik - nicht nur auf verschiedenen Lagern werden wir unser Wissen und Können erweitem und perfektionieren, auch im Heimabend werden wir uns mit Themen wie Spleißen, Knoten, Bünde, Orientierung auf dem Land und zu Wasser, Morsen, Erste Hilfe usw. beschäftigen.

* Schöpferisches Tun - Hauptschwerpunkt wird das Maifest mit zahlreichen Proben,

aber auch sonst werden wir für mehrere Anlässe kreativ sein.

* Körperliche Leistungsfähigkeit - zu Pfingsten wollen wir mit dem Rad unterwegs sein, und sonst suchen wir uns CA/EX-Mannschaften, um unser Können bei diversen Ballspielen auf die Probe zu stellen.

Den genauen Jahreskalender hat jedes Caravelle bekommen, daher kann es sich das ganze Jahr schon auf die einzelne Aktion einstellen. Sollte trotzdem einmal etwas dazwischen kommen, so ersuchen wir, daß Ihr Euch ZEITGERECHT entschuldigt, und damit das keine Schwierigkeit gibt, hier noch einmal Namen und Adressen Eurer Führerinnen:

Truppführerin:

Doris KRUSCHITZ
Dietrichsteing. 7/10 - 11
1090 Wien
34 81 53

Assistentinnen:

Gudrun STÖGER
Gußhausstraße 12
1040 Wien
505 44 29

Barbara KRIEG
Annagasse 1
1010 Wien
513 52 25

Die Heimabendzeit ist ja mittlerweile hinlänglich bekannt: Donnerstag zwischen 18³⁰ und 20⁰⁰.

Am Herbstlager sind im Zuge eines Ortserkundungsspiels zwei Gedichte entstanden, die wir Ihnen allen nicht vorenthalten wollen:

Gestern kamen wir in Klein Schweinbarth an

und machten uns gleich an die Arbeit ran.

Wir kauften sehr viel Essen ein,

es sollte Scheiterhaufen sein. Dann spielten wir gar lust'ge Spiele

davon hat die Doris viele. Als im Schlafsack Do's Machtwort (Gute Nacht) fiel war sogar die Dina still.

Frühstück und Messe vergingen im Nu, doch nachher hatten wir auch keine Ruh.

Wir wurden auf Ortserkundung geschickt, alle im Dorf hielten uns für verrückt.

Sogar dichten mußten wir, oh Graus, dann eilten wir zum Mittagessen nach Haus.

Patrolle Hybriden

Um 2 Uhr trafen wir uns vor dem Heim und packten unseren Schrotti ein.

Sogar mit Hund noch vollbesetzt sind wir nach Schweinbarth gehetzt.

In Klein Schweinbarth angekommen, waren wir von der Nachricht ganz benommen.

Wir haben keinen Proviant mit,

kochen sollen wir womit? Brot und Wurst mußten wir besorgen und auch die Milch für morgen.

Die Eier sind sehr schwer zu kriegen weil alle Hühner im Sterben liegen.

Doch am Abend sieh' ha, ha steht ein Scheiterhaufen da. Spiele mit der ganzen Rund' verschönerten uns die Abendstund'.

Patrolle Sphinx

Auch fragten wir die Caravelles, die "frisch überstellt" sind: "Wie geht es Euch bei den Caravelles?"

"Wir finden es toll, daß wir mit den Führerinnen das ganze Herbstlager mitplanen durften. Auch die Heimabende wurden von allen gestaltet. Was wir bei den Guides nie gemacht haben, das war 2 Stunden Heim putzen!! Wir mußten aufwaschen, Waschbecken säubern und Staub saugen. Der erste Eindruck von den Führerinnen ist, daß sie sehr verständnisvoll sind." (Almliesl und Jutta)

Zum Abschluß ein Brief von Lisa, sie ist im September zu den Rangern überstellt worden. Überlegt und denkt ein bißchen über das von ihr Geschriebene nach.

Gut Pfad

Doris, Gudrun, Barbara

Liebe junge Caravelles!

Jetzt gehört also auch Ihr dazu. Ihr fragt Euch wohl,

was Euch hier erwartet? Auf jeden Fall eine ganz, ganz tolle Zeit, vielleicht die schönste Eures Lebens!

Damit Ihr eine Vorstellung davon bekommt, möchte ich Euch über mein CA-Leben berichten.

Jetzt muß ich mich aber endlich vorstellen: "Hallo, mein Name ist Lisa!" Ihr kennt mich vielleicht. Ich bin vor kurzem zu den Rangern überstellt worden. Vor drei Jahren war ich ein etwas furchtsamer, aber sehr neugieriger Neuling.

Gleich nach meiner Überstellung fand ein Herbstlager in Thernberg statt: Wir waren 13 Leute, es war herrliches Wetter und bald merkte ich: "Die sind gar nicht so groß, gar nicht so gescheit, als daß ich nicht auch so werden könnte. Und lustig sind sie auch!"

Der nächste wirklich bedeutende Programmpunkt war das Wanderlager. Zu neun erklimmen wir einen 2000er. Allerdings glaubten wir uns nachher so erschöpft, daß wir die folgenden 3 Tage in einer Berghütte bei köstlichem Apfelstrudel und in echter

Kamaradschaft genossen. Anschließend fuhren wir - schmutzig wie wir waren - auf das "Wiener Schmankerl", ein nationales Lager in Wassergspreng.

Neben diversen Kolonnenaktivitäten (Sportivo '87, Natura '88, Kreios '89, Parties, Georgstagen,...) und Landesunternehmen (Hexensabbat - Rad Cross, Rock'n roll und Petticoat), natürlich auch viele Aktionen mit den Explorern der Gruppe 16 (Filme, Aussetzen...), kam der eigene Trupp nicht zu kurz. Wir hatten Lager in Klein Schweinbarth, in Arbesbach und als Höhepunkt meiner Caravelle-Zeit ein Sommerlager in Polen mit Segeln und allem Drum und Dran.

Ich wünsche Euch, daß Ihr ebensoviel Spaß in den Heimabenden und auf den Lagern habt, wie ich ihn hatte und denkt daran: "Was wir auch tun, wir werden Anerkennung finden!"

Lisa



KASSENBERICHT

KASSENBERICHT DER MÄDCHENGRUPPE 16M FÜR DAS ARBEITSJAHR 1988/89

Einnahmen- und Ausgabenrechnung für das Pfadfinderjahr vom 23. September 1988 bis 5. Oktober 1989:

<u>AUSGABEN</u>	S	<u>EINNAHMEN</u>	S
allg. Gruppenunkosten	11 723,38	Mitgliedsbeiträge	78 665,--
LV-Registrierung	15 508,--	Spenden	7 193,--
Führerausbildungskurse	1 850,--	Zinserträge	1 705,70
Wr. Stadtwerke - Strom	7 701,72	Lagerüberschuss	17 310,90
Ausrüstung - Anschaffung	37 811,24	sonstige Erträge	54 625,05
Ausstattung Heim	8 142,--	CA-Lagerzahlung f. 1990	3 000,--
Telefon	5 035,50		<u>162 499,65</u>
Spartenspesen	<u>13 088,87</u>		
	100 858,69		

JAHRESABSCHLUSS per 5. Oktober 1989

Kapital aus 1987/88	S 78 536,53	
Einnahmen aus 1988/89	S 162 499,65	
Ausgaben 1988/89	S 100 858,69	
Volksbank - Sparbuch	S 132 621,66	
Volksbank - Girokonto	S 1 184,93	
Polen - Sparbuch	S 1 100,--	
Spartenkassen	S 380,20	
Gruppenweater	<u>S 4 890,70</u>	
	S 241 036,18	S 241 036,18

Liebe Eltern!

Das ist unser letztjähriger positiver Jahresabschluß.
Nach erfreulichen Aktivitäten und Sparsamkeit der Führerschaft, haben wir einen guten "Polster" zu Beginn des neuen Pfadfinderjahres.
Für den projektierten Kellerausbau werden wir heuer allerdings einen größeren Betrag aufbringen müssen.
Daher meine Bitte um pünktliche Zahlung der Beiträge, um Mithilfe bei Aktivitäten bzw. um zusätzliche finanzielle Unterstützung, sollte Ihre Zeit es nicht erlauben tätig zu helfen.
Herzliche Grüße

Helga Kruschitz (Kassier)

Familie
Dipl.Ing.Jürgen KALLER

04/
122

Boltzmanngasse 22/2/9
1090 Wien

Bei Unzustellbarkeit zurück an:



Wr. Pfadfinder und Pfadfinderinnen



Gruppe 16 „Schotten“

1010 Wien, Freyung 6/9/13

Terminübersicht

26.	November	alle	Christkönigsmesse
30.	November	Wö/Sp/Ex	Generalprobe
1-3.	Dezember	alle	Flohmarkt
2/3.	Dezember	alle	Theaterabend
7-10.	Dezember	Ra/Ro	Städtefahrt (Venedig)
8-10.	Dezember	Ca/Ex	Adventlager
8-10.	Dezember	Sp	Kornettenlager
14.	Dezember	Gilde/Fü	Adventwanderung
15.	Dezember	Ra/Ro	Adventwanderung
16.	Dezember	Wi/Wö/Ra/Ro	Spielenachmittag
20.	Dezember	Mädchengr.	Weihnachtsfeier
21.	Dezember	Bubengr.	Jahresabschlussfeier
28.12-5.1		Ra/Ro	Silvesterlager
27/28.	Jänner	Mädchengr.	Faschingslager